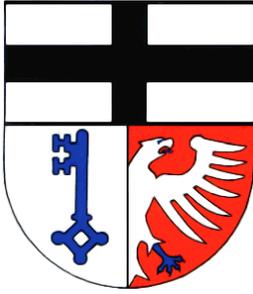


Bürgermeister



Rheinbach, den 27.11.2013

Einladung

zur 9/20. Fragestunde

des Rates der Stadt Rheinbach

Zu der vorbezeichneten Sitzung lade ich hiermit ein.

Termin: **Montag, der 09.12.2013 17:30 Uhr**

Ort: **Ratssaal, Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6, 53359 Rheinbach**

Die Beratungspunkte bitte ich der beigefügten Tagesordnung zu entnehmen.

gez.

In Vertretung
Dr. Raffael Knauber
Erster Beigeordneter

T a g e s o r d n u n g

zur Sitzung des Rates
am Montag, dem 09.12.2013

TO-Punkt	Beratungsgegenstand	Vorlagen-Nr.
----------	---------------------	--------------

- A) **ÖFFENTLICHE SITZUNG**
- | | | |
|---|---|--------------|
| 1 | Anfrage des Rats Herrn Karsten Logemann M. Sc.
- FDP-Fraktion - vom 19.11.2013;
<u>betr.:</u> Gülle | AF/0013/2013 |
| 2 | Anfrage des Rats Herrn Dietmar Danz - SPD-Fraktion –
vom 24.11.2013
<u>betr.:</u> Haushaltssatzung der Stadt Rheinbach für das
Haushaltsjahr 2013 sowie Haushaltssicherungs-
konzept bis 2023 | AF/0014/2013 |



**FDP-Fraktion
im Rat der Stadt Rheinbach**

Dipl.-Kfm.
Karsten Logemann, M.Sc.
Fraktionsvorsitzender
Weilerweg 54
53359 Rheinbach
Tel.: 02226-900499
Mobil: 0151-23521220
karsten.logemann@fdp-
rheinbach.de

An den
Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Herrn Stefan Raetz
Rathaus / Schweigelstraße 23
53359 Rheinbach

Rheinbach, den 19.11.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Häufig wurde in letzter Zeit insbesondere von den Bewohnern der Höhenorte eine weiträumige Belästigung durch Gülle-Geruch beklagt.

Die Menschen sind überdies besorgt, dass die Böden und durch Oberflächenentwässerung nach Regenfällen auch die Bachläufe unangemessen mit Nitrat belastet sein könnten.

Besonders besteht bei übermäßigem Ausbringen von Gülle auch die Gefahr:

- das ein zu hoher Anteil an steroiden Östrogenen der Fischwirtschaft schadet,
- das Reste von Tiermedikamenten, zu nicht mehr therapierbaren Infektionen (bei Mensch und Tier) führen können,
- das antibiotikaresistente Keime das natürliche Gleichgewicht in den Böden empfindlich stören.

Seit einigen Jahren werden außerdem aus den Niederlanden alleine aus der dortigen Schweinehaltung bis zu 40.000 Tonnen Gülle nach Deutschland verbracht.

Für die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Rheinbach bitte ich deshalb um Beantwortung der folgenden Fragen - wenn möglich im Zuge der Fragestunde des Rates am 09.12.13:

1. Wie wird durch wen auf dem Rheinbacher Stadtgebiet die Einhaltung der für Deutschland gesetzlich geregelten Wasser- und Bodenbelastungsgrenzen für Nitrate überwacht?

2. Wurde in den letzten Jahren ein Anstieg der Belastung auf Rheinbacher Stadtgebiet festgestellt?
3. Gibt es Erkenntnisse bei der Stadtverwaltung, dass auch in Rheinbach Gülle aus Nachbarländern „importiert“ wird?
4. Falls ja, werden die gesetzlichen Rahmenvorgaben dabei eingehalten?

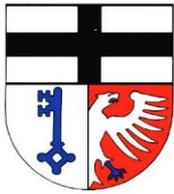
Im ländlichen Raum ist ein gewisser Güllegeruch je nach Jahreszeit Bestandteil des Landlebens und normal.

Mit unserer Anfrage wollen wir die besorgten Bürger aufklären und möglicherweise Sorgen nehmen. Sollten Rechtsverstöße nicht ausgeschlossen werden können, so erwarten wir die unverzügliche Information der zuständigen Behörden. Damit sollen auch die nach unserer Überzeugung in großer Mehrheit unbescholtenen und rechtschaffenen Landwirte nicht durch mögliche Einzelverstöße unter Generalverdacht gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Karsten Logemann



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Rheinbach

Herrn Bürgermeister
Stefan Raetz
Schweigelstraße 23

53359 Rheinbach

Dietmar Danz
Nußbaumstraße 44
53359 Rheinbach
Telefon 02225 7089687
E-Mail dietmar.danz@t-online.de
SPD-Rheinbach.de

24.11.2013

**Anfrage
zur Sitzung des Rates am 09.12.2013
Haushaltssatzung der Stadt Rheinbach für das Haushaltsjahr 2013 sowie
Haushaltssicherungskonzept bis 2023**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Rhein-Sieg-Kreis – Kommunalaufsicht – hat mit Verfügung vom 28.06.2013 die Haushaltssatzung der Stadt Rheinbach für das Haushaltsjahr 2013 sowie das Haushaltssicherungskonzept bis 2023 nur unter Auflagen genehmigt.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

- I. Der Rhein-Sieg-Kreis hat zur Auflage gemacht, dass Mehrerträge, die bei der Ausführung des Haushaltsplans gegenüber den Ansätzen bei den Steuern, den allgemeinen Landeszuweisungen und den nicht zweckgebundenen Erträgen entstehen würden, zur Reduzierung des Fehlbedarfs einzusetzen seien.
 1. Hat es bei den von der Kommunalaufsicht angemerkten Stichworten, also bei den Steuern, den Landeszuweisungen und den zweckgebundenen Erträgen, 2013 Mehrerträge gegeben, und wie hoch sind diese ggfs. ausgefallen?
 2. Werden die im Haushaltsplan 2013 veranschlagten Planzahlen, wenn es zu keinen Mehrerträgen kommen wird, erreicht oder ist ggfs. mit Mindereinnahmen zu rechnen?
- II. Der Rhein-Sieg-Kreis hat zur Auflage gemacht, dass bei allen freiwilligen Leistungen, die die Stadt erbringe, sie im Einzelnen zu prüfen habe, ob sie aufgegeben werden könnten bzw. ob eine Reduzierung des Aufwands möglich sei.
 1. Sind bei Aufgaben, die zu den sogenannten freiwilligen Leistungen gehören, Aufwandsreduzierungen im Jahr 2013 erzielt worden?

2. Wenn ja, bei welchen Aufgaben und in welcher Höhe?
3. Werden bis Jahresende 2013 ggfls. im Haushaltsplan 2013 vorgesehene Planzahlen im Bereich sogenannter freiwilliger Leistungen überschritten und mit welcher Begründung?

III. Der Rhein-Sieg-Kreis hat zur Auflage gemacht, freiwerdende Stellen auf allen Ebenen der Verwaltung für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten, soweit nicht die Durchführung pflichtiger Aufgaben in ihrem Kernbestand gefährdet seien, nicht wieder zu besetzen.

1. Ist die Auflage der Kommunalaufsicht eingehalten worden und ggfls. bei wie vielen Stellen und in welchen Aufgabenbereichen steht eine Wiederbesetzung aufgrund der Auflage aus? Ist die Verwaltung, ggfls. in Abstimmung mit der Kommunalaufsicht, von dieser Auflage abgewichen, bei wie vielen Stellen in welchen Aufgabenbereichen und mit welcher Begründung?
2. Hat die Verwaltung vor einer Wiederbesetzung zudem geprüft, ob die Stelle noch notwendig ist oder in eine solche mit niedrigerer Besoldungs- bzw. Tarifgruppe umgewandelt werden kann, ob Standardabsenkungen bei der Aufgabenerfüllung möglich sind oder Aufgaben durch organisatorische Maßnahmen mit geringerem Personalaufwand bewältigt werden können?
3. Hat die Verwaltung vor einer Neueinstellung ggfls. geprüft, ob eine Besetzung durch hausinterne Umsetzungen, ggfls. nach entsprechenden Fortbildungs- bzw. Qualifizierungsmaßnahmen, möglich war?

IV. Eine Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes über das Jahr 2013 hinaus hängt von der Erfüllung der Auflage ab, dass die Jahresabschlüsse der Stadt Rheinbach für die Haushaltsjahre 2009 bis 2011 bis spätestens 31.12.2013 bei der Kommunalaufsicht angezeigt sein müssen. Außerdem ist der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 ebenfalls bis zum 31.12.2013 festzustellen und unmittelbar der Kommunalaufsicht anzuzeigen.

1. Wird der von der Kommunalaufsicht gesetzte Zeitrahmen zur Anzeige der Jahresabschlüsse 2009 bis 2011 ausgeschöpft, sprich Anzeige bis zum 31.12.2013, oder wurden ggfls. die Jahresabschlüsse bereits bei der Kommunalaufsicht angezeigt?
2. Wird der von der Kommunalaufsicht gesetzte Zeitrahmen zur Feststellung und Anzeige des Jahresabschlusses 2012 ausgeschöpft, sprich Feststellung bis zum 31.12.2013, oder wurde ggfls. der Jahresabschluss bereits festgestellt und der Kommunalaufsicht angezeigt?

Mit freundlichen Grüßen



Dietmar Danz
Ratsherr

gez.

Martina Koch
Fraktionsvorsitzende

gez.

Birgit Formanski
Ratsfrau

gez.

Folke große Deters
Ratsherr

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung Ausschüsse	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1 Anfrage des Ratsherrn Karsten Logemann M. Sc. - FDP-Fraktion - vom 19.11.2013 betr. Anfrage Ratsherr Logemann betr. Gülle AF/0013/2013	3
TOP Ö 2 Anfrage des Ratsherrn Dietmar Danz - SPD-Fraktion - vom 24.11.2013 betr. Anfrage zur Haushaltssatzung der Stadt Rheinbach für das Haushaltsjahr 2014	5
Inhaltsverzeichnis	7